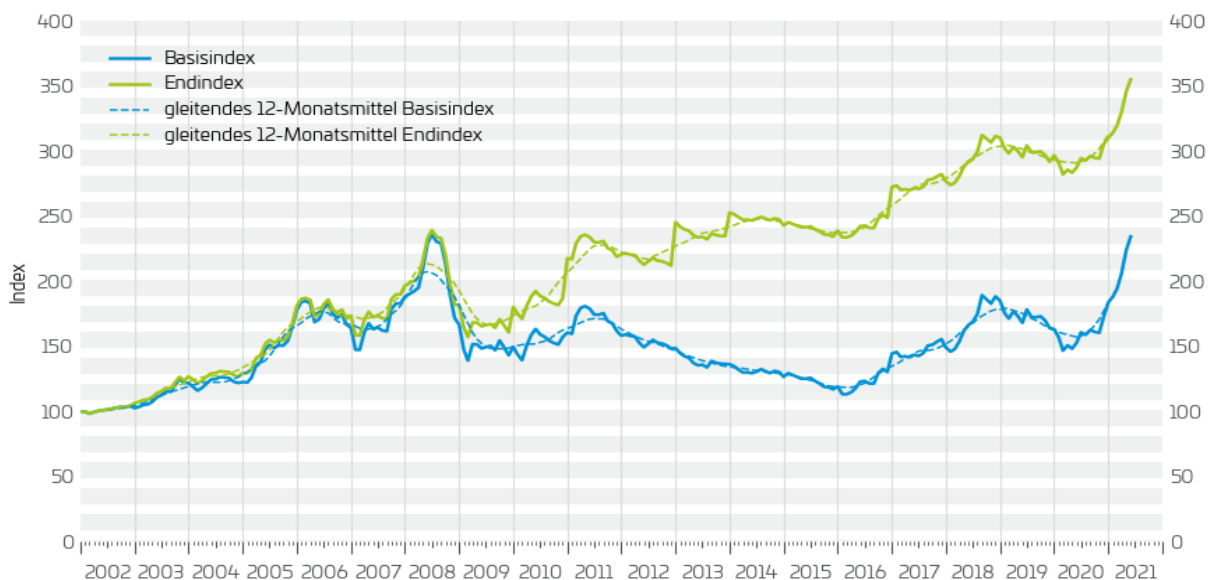


Auch im Juni steigen beide VIK-Indizes

Kohle-, Gas- und insbesondere wieder die CO₂-Preise trieben den Langfristhandel. Eine wichtige Rolle spielten sicherlich auch die bei der EU noch bis zum 2. August laufenden Diskussionen über das „Fit for 55“-Paket zur Erreichung der Klimaziele 2030. Auch das von der Bundesregierung beschlossene Klimaschutz-Sofortprogramm 2022 mit einem Umfang von 8 Mrd. Euro zeigte Wirkung. Davon sollen allein 860 Mio. Euro für eine klimaneutrale Industrie bereitgestellt werden. Zum Monatsende erreichten die Preise am Strom-Terminmarkt ein Jahreshoch, beflügelt durch ein Jahresmaximum beim Gas und dem Kratzen der CO₂-Preise am bisherigen Allzeithoch.

Die für die VIK-Indizes maßgeblichen Stromgroßhandelspreise an der EEX (Q3/2021 bis Q2/2022) sind im Handelsmonat Juni 2021 gegenüber dem Vormonat durchschnittlich um 7,91 €/MWh auf 67,42 €/MWh (Base) bzw. um 8,25 €/MWh auf 77,18 €/MWh (Peak) gestiegen.

Der VIK-Basisindex stieg im Juni um 10,8 (+ 4,6 %) auf aktuell 234,42 Punkte, der VIK-Endpreisindex um 9,6 (+ 2,7 %) auf nunmehr 355,07 Punkte. Der gleitende Jahresdurchschnitt liegt aktuell bei 184,05 Punkten für den VIK-Basisindex und bei 312,79 Punkten für den VIK-Endpreisindex.



Beide VIK-Indizes beinhalten Quartalspreise der EEX für die folgenden vier Quartale und Netzentgelte der Netzebene 5 (MS) von:

- Stromnetz Berlin GmbH
- Stromnetz Hamburg GmbH
- Westnetz GmbH
- Bayernwerk AG
- Netze BW GmbH
- MITNETZ STROM.

Alle Preise und Entgelte werden für verschiedene Verbrauchsprofile mit 3.000 bis 6.000 Jahresbenutzungsstunden gewichtet.